

Auszug aus den Materialien der Qualifizierung der Digitalisierungsbeauftragten (Stand 2023)

# Medienkonzept – Ziel

---

## **Die Entwicklung eines schulischen Medienkonzepts bildet die entscheidende Grundlage, um**

- Medienkompetenzförderung systematisch über alle Fächer hinweg anzulegen.
- für Schülerinnen und Schüler und Eltern Transparenz hinsichtlich der Bedeutung einer systematischen Medienkompetenzförderung zu schaffen.
- schulische und außerschulische Angebote zur Medienkompetenzförderung zu vernetzen.
- die anschließende Medienentwicklungsplanung zwischen Schulen und Schulträgern pädagogisch zu untermauern.
- Schulentwicklungsprozesse anzustoßen, zu steuern und sichtbar zu machen.

# Beispielhaftes Inhaltsverzeichnis

---

1. Einleitung / Leitbild / Vision
2. Landesseitige Vorgaben
3. Unterrichtsentwicklung und curriculare Verankerung
4. Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in schulinterne Lehrpläne
5. Technische Ausstattung
6. Fortbildungsbedarfe und Konzepte
7. Kooperationspartner
8. Evaluation
9. Prozessbeschreibung
10. Ansprechpersonen

*Bitte beachten Sie die umfangreichen Handreichungen und Hilfestellungen der Medienberatung NRW, der Bezirksregierungen und der Medienberaterinnen und Medienberater.*

# Medienkonzept als gemeinsame Plattform

## SCHULLEITUNG

erhält ein klares Konzept als Grundlage für den Dialog mit dem Schulträger und für die Kommunikation nach innen und außen

## LEHRKRÄFTE

erfahren Entlastung und Sicherheit, weil sie die an sie gestellten Erwartungen gemeinsam angehen und auf die Fächer verteilen

## ELTERN / ERZIEHUNGSBERECHTIGTE

erhalten Informationen über Unterrichtsziele und Ergebnisse und werden in den Prozess der Medienkompetenzvermittlung einbezogen

## SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

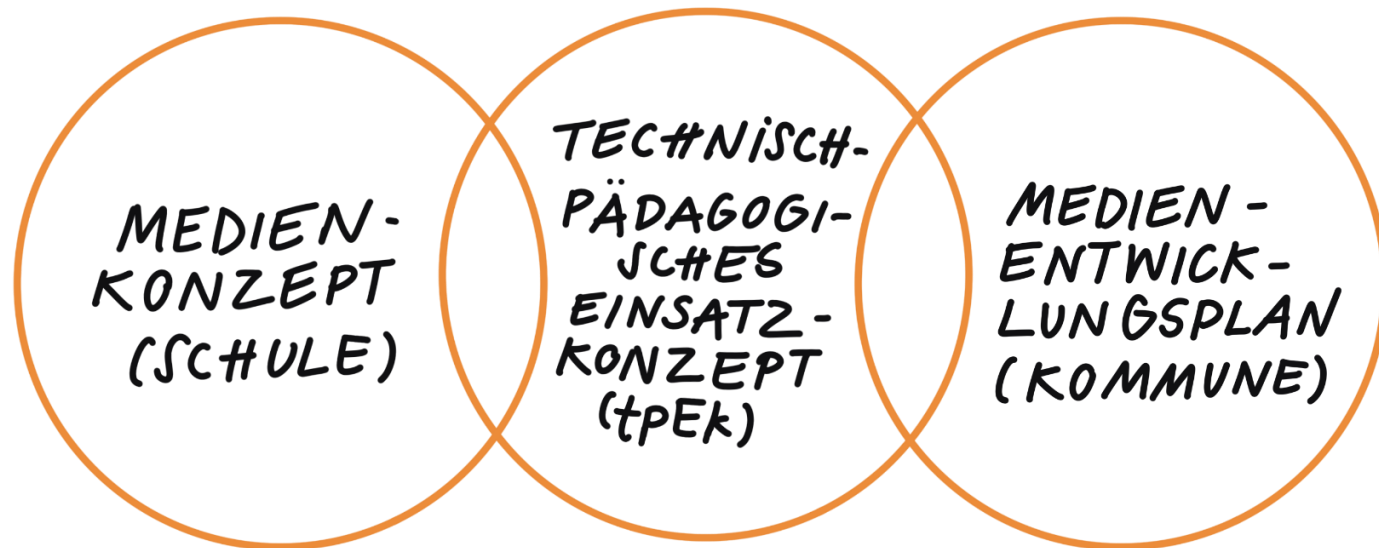
erwerben Medienkompetenzen unabhängig von der einzelnen Lehrkraft

## SCHULTRÄGER

erhält verlässliche Aussagen seiner Schulen und kann seine Investitionen besser planen und entwickeln

Medienberatung NRW (2019): In sieben Schritten zum schulischen Medienkonzept

# Vom Medienkonzept zum Medienentwicklungsplan



GEMEINSAME VISION VON UNTERRICHT

Impulspapier II

# Zentrale Entwicklungsbereiche für das Lernen in der digitalen Welt

## Umsetzung und stetige Weiterentwicklung des schulischen Zukunftsbildes in gemeinsamer Verantwortung

- Partizipative Entwicklung eines Zukunftsbildes
- Einbezug von Expertisen und Perspektiven
- Gemeinsame Prozessgestaltung
- Vernetzung in der Schule und darüber hinaus
- Nutzung von Steuerungsinstrumenten
- Vereinbarung von Lern- und Unterrichtsprinzipien
- Weiterentwicklung und Unterstützung des Lernens in den Fächern bzw. Lernfeldern
- Erweiterte Lernräume

## Persönlichkeitsentwicklung, Lebens-/Arbeitswelten und Lernen der Schülerinnen und Schüler als zentrale Bezugspunkte

- Anknüpfen an Lebens- bzw. Arbeitswelten
- Partizipation durch (Mit-)Verantwortung
- Mithinken von Chancen- gerechtigkeit
- Förderung demokratischer Teilhabe
- Berücksichtigung und Förderung der (Lern-)Motivation
- Realisierung von Peer-Ansätzen
- Etablieren von Fehlerkultur

## Zukunftsgerichtete Gestaltung von Unterricht und schulischen Lehr-/Lernprozessen

- Stärkung der Beziehungsarbeit
- Individuelle Förderung und Inklusion
- Umfassende Kompetenzorientierung
- Erweiterte Lernaufgaben und Öffnung von Lernarrangements
- Förderung von 4K als Zukunftskompetenzen
- Feedback und Partizipation als Lernprozesselemente
- Erprobung und Weiterentwicklung von Formen der Leistungsüberprüfung
- Nutzung zeitgemäßer Bildungsmedien
- Lernprozessbezogene Technologieentwicklung

## Veränderte Rollen und kontinuierliche Professionalisierung von Lehrkräften

- Erweiterte Haltungen und Mindsets
- Zukunftsfähiges Rollenverständnis
- Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung
- Aktive Beteiligung und Verantwortungsübernahme
- (Mit-)Gestaltung von digitalisierungsbezogenen Innovationen
- Entwicklung und Realisierung neuer Arbeitsformen

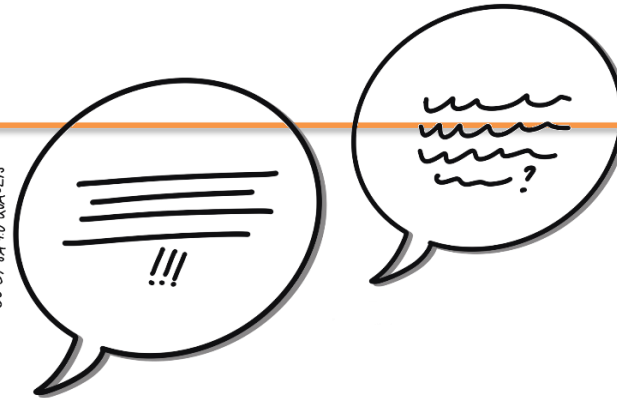


**Gemeinsamer Klärungsprozess zur Entwicklung eines Zukunftsbildes für das Lernen in der digitalen Welt**

# Impulspapier II

## Austausch

CC BY-NC 4.0 QUA-LiS



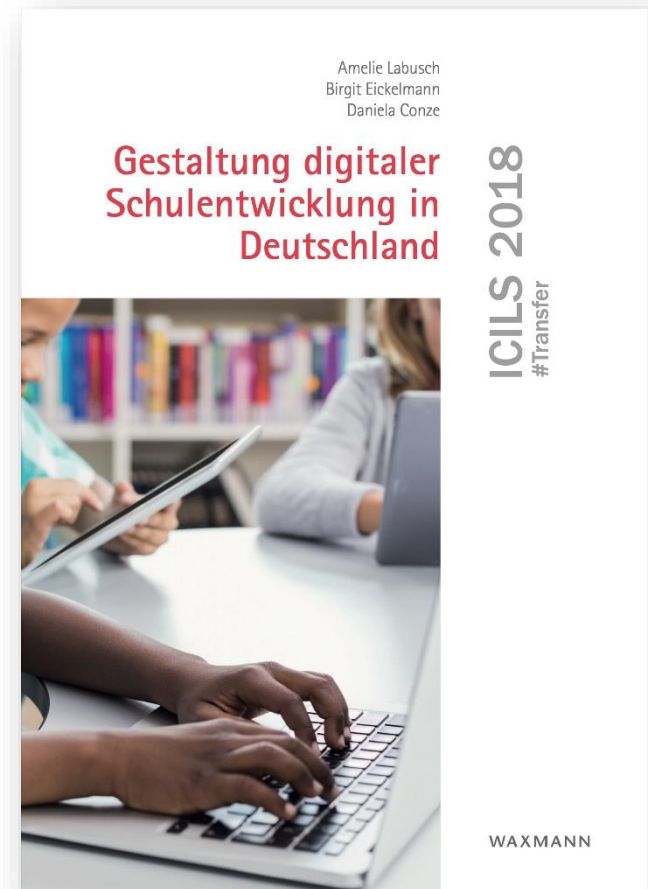
Inwieweit kommen Inhalte des Impulspapiers II in  
Ihrem schuleigenen Medienkonzept vor?

Welche Konsequenzen ergeben sich ggf.?



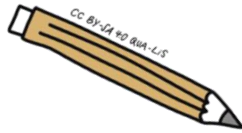
15 min

# Dimensionen der Schulentwicklung



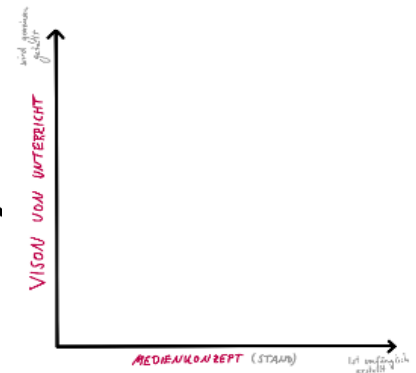


# Medienkonzept

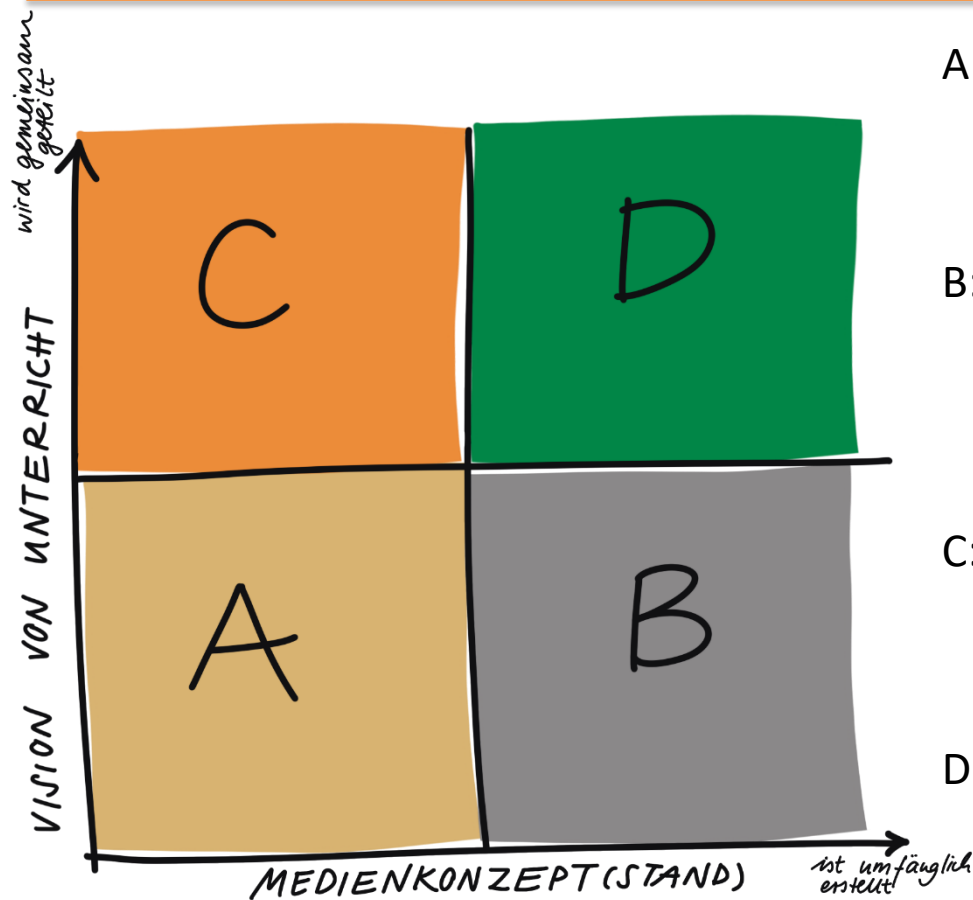


## Arbeitsauftrag

1. Reflektieren Sie mit Hilfe des Rasters den Stand der Medienkonzepterstellung an Ihrer Schule. Nutzen Sie die **Kommentarspalte**, um Ideen/Fragen für Ihre Weiterarbeit in der Schule zu sammeln.
2. Positionieren Sie den Stand Ihrer schulischen Medienkonzeptentwicklung innerhalb der Matrix
3. Tauschen Sie sich mit den anderen TN aus.



# Reflexionsmatrix Medienkonzept



A: Entwicklungsbedarf:

- Gemeinsame Vision
- Medienkonzept entwickeln

B: Visionsbedarf:

- Gemeinsame Vision
- Eventuell Überarbeitung Medienkonzept (Passung Vision und Medienkonzept)

C: Konzeptionsbedarf:

- Medienkonzept auf Grundlage der Vision entwickeln

D: zur Zeit kein Entwicklungsbedarf

# Medienkonzeptentwicklung



## In sieben Schritten zum schulischen Medienkonzept


Leitfaden für Grundschulen,  
Förderschule und Schulen mit  
Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen



# 1. Vorbereitung zur Implementierung

---

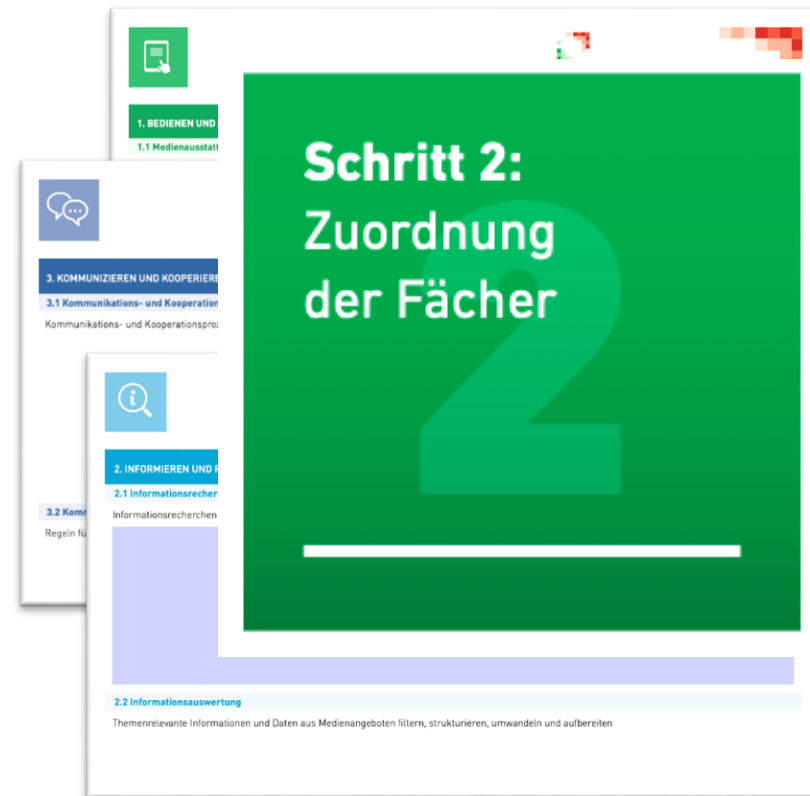
- Prozessplanung
- Welche Gremien sind beteiligt?
- Was ist unsere Vision von Schule?
- Welche pädagogischen Ziele haben wir in Bezug auf das Lernen mit und über Medien?
- Was ist vorhanden?



**Schritt 1:**  
Vorbereitung zur  
Implementierung

## 2. Zuordnung der Fächer

- Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens können über verschiedene Fächer hinweg verteilt werden:
  - Identifikation von bereits vorhandenen Unterrichtsvorhaben
  - Verteilung der Teilkompetenzen auf verschiedene Fächer oder fachübergreifend
- Unterstützungsmaterial (Plakate, ausfüllbare Dokumente, ...)




## 3. Entwicklung von Unterrichtsinhalten

---

- Entwicklung von neuen Unterrichtsvorhaben oder Ergänzung von Unterrichtsvorhaben mit Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens (Fachkonferenzen)
- Unterstützung und Ideen:  
[www.medienkompetenzrahmen.nrw](http://www.medienkompetenzrahmen.nrw)

**Schritt 3:**  
Entwicklung  
von Unterrichtsinhalten




## 4. Bestandsaufnahmen

---

- Bestandsaufnahme der digitalen Infrastruktur
- Bestandsaufnahme der Soft- und Hardware
- Bestandsaufnahme Prozesse, Verwaltung, Wartung, etc.
- Bestandsaufnahme der Fortbildungsbedarfe

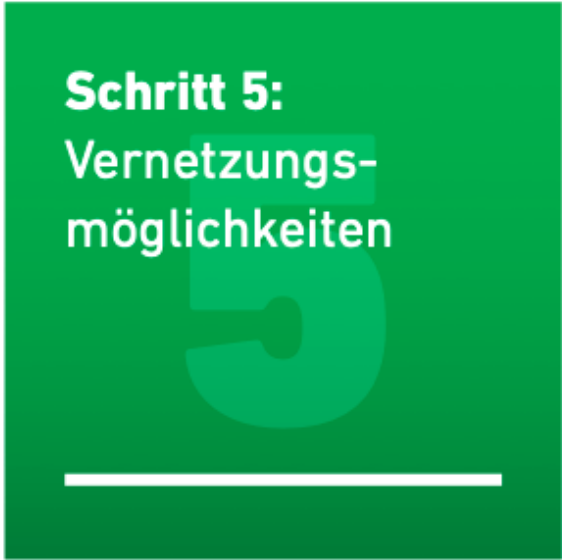
**Schritt 4:**  
Bestands-  
aufnahmen



## 5. Vernetzungsmöglichkeiten

---

- Schulpartnerschaften
- Außerschulische Partner
  - Bibliotheken
  - Kommunale Medienzentren
  - Träger Kinder- und Jugendhilfe
  - Kammern (z. B. IHK, HWK)
- Eltern und Erziehungsberechtigte
- Duale Partner der beruflichen Bildung



**Schritt 5:**  
Vernetzungsmöglichkeiten



## 6. Ausformulierung und Verabschiedung

---

- Votum aller entscheidenden Gremien
- Schulkonferenz verabschiedet das Medienkonzept
- Gemeinsame Arbeit am Medienkonzept schafft Verbindlichkeit und stellt eine gute Kommunikationsgrundlage für Abstimmungsprozesse in der Schule dar.

**Schritt 6:**  
Ausformulierung  
und Verabschiedung  
des Medienkonzepts

---

## 7. Evaluation und Fortschreibung

---

- Anpassungen und Überprüfung des Medienkonzepts, z. B.
  - Fortbildungsbedarfe
  - Passung von Unterricht und Medienkompetenz
  - Technische Ausstattung
- Medienkonzept ist kein starres Konzept: Evaluation und Erweiterung in den Prozess integrieren

**Schritt 7:**  
Prozessorientierung,  
Evaluation und  
Fortschreibung

# Unterstützung und Vernetzung

Unterstützung finden Schulen bei den zuständigen Medienberaterinnen und -beratern sowie den Fachmoderatorinnen und Fachmoderatoren der Kompetenzteams vor Ort.



# Fortlaufende Verbesserungen (PDCA-Zyklus)

